

## Die Post in Roppen

Auf dem Jahrhunderte alten Weg über die Trankhütte am Fuße des Tschirgants, fuhr einst auch die Postkutsche, die sowohl Personen als auch das Postgut mitführte.

Wahrscheinlich war der Bau der Arlbergbahn (1880-84) der Grund für die Errichtung des Postamtes in Roppen, das erstmals am 1. Mai 1886 urkundlich erwähnt wird.

Nun konnten Briefe und Pakete zum Teil mit der Eisenbahn befördert werden.

Der erste k.k. Postmeister war Bäckermeister Alois Mayrhofer. Das Postamt befand sich in seinem Haus (heute: Klara Müller/Köll). Die Nachfolgerin war seine Tochter Aloisia, die erste Frau von Oberlehrer Alois Köll.-

Zu den anfänglichen Aufgaben des Amtes kam am 3. Okt. 1904 der Telegraphendienst hinzu. Mit Frau Maria Grumm übernahm 1921 die Tochter des Bahnhofsvorstandes Georg Gatt das Postmeisteramt. Auch die Amtsstube wurde nun zum „Gatt“ verlegt.

Am 1. Okt. 1924 wurde das Postamt um den Runfunkdienst erweitert (Radiogebühren, etc).

1929 wurde das Postamt in den von „Sternwirt“ Johann Raffl errichteten Neubau verlegt.

Sicherheitsvorschriften erforderten Eisenstäbe am Fenster und eine zusätzliche Außentüre, die später sogar durch eine Metalltüre ersetzt wurde. Mit 20. Dez. 1937 erhielt das Postamt Roppen die zusätzliche Bezeichnung „Fernsprech-Vermittlungsamt“. Die Gesprächsvermittlung erfolgte über die Zentrale in Imst. (Ältere Jahrgänge erinnern sich noch an den „Kabelwald“.)

In den 50er Jahren gab es im Dorf etwa 4-5 Privattelefone. In dringenden Fällen konnte jederzeit vom Bahnhof aus telefoniert werden.

Frau Grumm versah ihren Dienst bis zum Jahre 1948. Ihr folgten Klara Tschuggnall/Neururer und Pepi Raggl aus Arzl.-

Mit 2.1.1956 wurde mit Pepi Raffl (Stern Pepi) wieder ein Roppener als Postmeister eingesetzt. Bis zum 1.7. 1956 war das Postamt auch am Sonntag Vormittag für 2 Stunden geöffnet. Außerdem waren die jeweiligen Postmeister verpflichtet, Briefträgerdienste zu verrichten.

Der viel zu klein gewordene Schalterraum wurde 1962 erweitert. Nach der Übersiedlung des von Frau Agnes Pauweber geführten SPAR-Geschäftes 1970 konnte auch der angrenzende linke Teil des Hauses für den Postbetrieb adaptiert werden. Doch erst seit dem Umbau 1987 erfolgt der Dienstbetrieb in modern und zweckmäßig eingerichteten Amtsräumen. 1981, nach der Pensionierung von Pepi Raffl, führte Herbert Mair aus Imst 10 Jahre die Amtsgeschäfte, anschließend wurden sog. „Springer“ eingesetzt. Seit 1993 ist nun Peter Schuler der Leiter des Postamtes. Es ist zu hoffen, dass unser Postamt nicht den Rationalisierungsmaßnahmen zum Opfer fällt.

### Roppener Briefträger:

Irene Gatt, Otto Köll, Frieda Neurauder/Ennemoser,  
Hermann Steger, Herta Köll, Maria Santer/Köpfle,  
Franz Klocker, Thomas Pohl, Erhard Köll;  
Urlaubsvertreterin: Barbara Öztas

Roppen, 6. Nov. 2002

M. Th. Heiß

Quellen: Postamt Roppen  
Dorfchronik



POSTGESCHICHTE

=====

Das Postamt 6426 Roppen wurde am 1. Mai 1886 erstmals urkundlich erwähnt.

Zu den anfänglichen Tätigkeiten des Amtes kam am 3. Oktober 1904 der Telegraphendienst hinzu. Mit der Besorgung des Rundfunkdienstes betraute man das Amt am 1. Oktober 1924. Die zusätzliche Bezeichnung "Fernsprech-Vermittlungsamt" erhielt das Postamt am 20. Dezember 1937.

Im Jahre 1987 erfolgte der Umbau der Postamtsräume. Seit diesem Zeitpunkt wird der Dienstbetrieb in den modern und zweckmässig eingerichteten Amtsräumen uneingeschränkt aufrechterhalten.

Postamt 6426 Roppen

*Walter Peter*



Für frommen Erinnerung  
an den wohlgeborenen Herrn  
**Alois Mayrhofer,**

k. k. Postmeister u. Bäckermeister in Roppen,  
der am 10. Juli 1848 geboren und am 28.  
Februar 1908 nach langer, geduldig ertragener  
Krankheit, versehen mit allen Tröstungen der hl.  
katholischen Religion, sanft im Herrn entschlief.

Er ruhe im ewigen Frieden in Gott.

Sein edler Charakter verschaffte ihm großes Ansehen unter seinen Mitmenschen, wovon das ehrenvolle Geleit bei seiner Beerdigung ein glänzendes Zeugnis ablegte. Ihm gilt das Wort „in ewigen Andenken wird der Gerechte sein, vor übler Nachrede braucht er sich nicht zu fürchten“. Ps. III, 6.

Treu und ehrlich und gerade,  
War sein Sinn am Lebenspfade.  
Christlich, gläubig, Gott ergeben,  
Schlug sein Herz durchs ganze Leben;  
Schlug stets liebend für die Seinen,  
Die kindlich liebend ihn beweinen. —

Mein Jesus Barmherzigkeit!  
Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!

Druck u. Bilder der Buchdruckerei Egger, Innsb.